

## Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* auf der jütländischen Halbinsel

Hans Christensen

Christensen, H. 1984: Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* auf der jütländischen Halbinsel. — Ann. Zool. Fennici 21: 403-404.

The Black Woodpecker *Dryocopus martius* has been observed regularly in Jutland only since 1959. The first breeding was recorded in 1979 in central Jutland, where the present population amounts to at least four breeding pairs. This paper summarizes the history of immigration of the Black Woodpecker to the Jutland peninsula and some preliminary results of a population study started 1982.

Hans Christensen, TVED 107 C, DK-6270 Tønder, Dänemark.

### 1. Einleitung

Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* hat sich seit Anfang dieses Jahrhunderts gegen Westen und Norden ausgebreitet (vgl. Cuisin 1967) und jetzt auch Jütland erreicht. Der vorliegende Bericht enthält eine Beschreibung und Diskussion dieser Einwanderung, sowie die Resultate der Bruterhebungen in zwei Untersuchungsgebieten aus den Jahren 1982 und 1983.

### 2. Resultate und Diskussion

#### 2.1. Die Einwanderung des Schwarzspechtes in Jütland

Schon im Oktober 1917 ist ein Schwarzspecht in Nordjütland gesehen worden (Møller 1978), aber erst seit 1959 liegen für Jütland regelmässige Beobachtungen vor. In Süderjütland wurden die erste Beobachtungen 1959 gemacht, in Mitteljütland 1970 und in Westjütland 1974.

Die Resultate aus Süderjütland deuten darauf, dass die Einwanderung nicht kontinuierlich erfolgt ist. Zwischen 1959 und 1962 wurden 8 Schwarzspechte beobachtet, von 1963-1970 dagegen nur einer. Zwischen 1971 und 1975 konnten 16 Beobachtungen registriert werden, 1976 keine und ab 1977 eine stetig steigende Zahl:

1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
4	3	12	8	8	17	26

Es ist allerdings zu beachten, dass die Forschungsaktivität in den einzelnen Jahren unterschiedlich war, und vor allem seit 1979 erheblich zugenommen hat.

Der erste gut belegte Brutnachweis für Jütland stammt aus dem Jahr 1979 (Mitteljütland). Bereits 1960 wurde ein Brutpaar nur 10 km südlich der dänisch-deutschen Grenze entdeckt (Jørgensen 1961). Die Resultate aus unserem mitteljütländischen Untersuchungsgebiet lassen annehmen, dass der Schwarzspecht sich dort als Brutvogel etabliert hat (siehe unten).

Die Einwanderung des Schwarzspechtes ist mit grosser Wahrscheinlichkeit von Süden her erfolgt. Møller (1978) vertritt dagegen die Ansicht, dass auch der Weg von Schweden her über das Kattegatt nach Nordjütland denkbar sei. Dafür spricht die bereits erwähnte Beobachtung aus dem Jahr 1917 in Nordjütland sowie insbesondere auch eine Beobachtung auf Läsö im Oktober 1962 (Møller 1978). Doch in Anbetracht der offenbaren Wasserscheu der Schwarzspechte ist der Weg der übrigen Schwarzspechte aus dem Süden (Deutschland) wahrscheinlicher. Seeland und Bornholm wurden vermutlich von Schweden her besiedelt (Seeland in den 30er und 40er Jahren dieses Jahrhunderts, erster Brutbeleg 1961; Bornholm ungefähr 1956, erster Brutbeleg 1966).

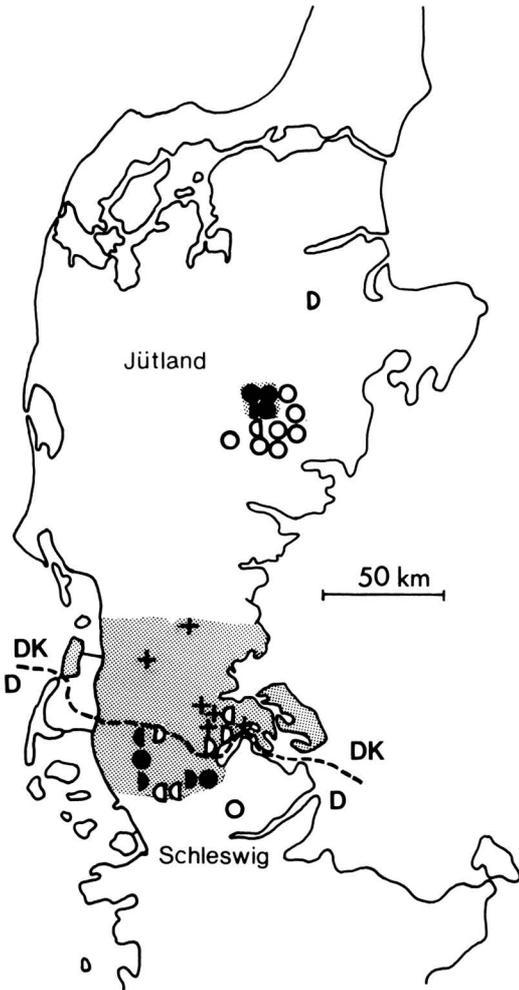


Abb. 1. Der Status des Schwarzspechtes in zwei Untersuchungsgebieten auf der jütländischen Halbinsel während den Brutzeiten 1982 und 1983. Linkes Halbzirkel = Brutpaar 1982, rechtes Halbzirkel = Brutpaar 1983, Zirkel = Brutpaar 1982 und 1983, + = Einzelvogel. Offene Symbolen = vermutete Brutpaar, schwarze Symbolen = sichere Brutpaar.

**2.2. Der Schwarzspecht in den Untersuchungsgebieten 1982 und 1983**

Unsere Aktivitäten sind auf zwei Gebiete (Abb. 1) konzentriert. Das eine, im Mitteljütland bei Silkeborg, umfasst ca. 150 km<sup>2</sup> und enthält grosse komplexe Wälder. Das andere liegt in Süderjütland und schliesst den nördlichsten Zipfel Schleswigs (Bundesrepublik Deutschland) ein. Seine Fläche ist ca. 3500 km<sup>2</sup>, und es weist zerstreute grössere und kleinere Wälder auf.

In Abb. 1 ist das Vorkommen der Schwarzspechte während den Brutzeiten der Jahre 1982 und 1983 dargestellt. Auf der mitteljütländischen Studienfläche konnten 1983 vier Brutpaare festgestellt werden. In der näheren und weniger gut untersuchten Umgebung wurden weitere sieben vermutliche Brutpaare gefunden. Aus dem süderjütländischen Untersuchungsgebiet liegen aus dem Jahr 1983 vom dänischen Teil keine Brutnachweise vor, doch ergaben sich Hinweise auf zwei Brutversuche und 5 Einzelvögel. Dagegen konnten im deutschen Teil 1983 vier Brutpaare, davon drei erfolgreiche, registriert werden.

In beiden Gebieten stieg die Zahl der nachgewiesenen Brutpaare von 1982 auf 1983 um ein Paar, was möglicherweise auf eine positive Bestandsentwicklung hindeutet. Die Forschungsintensität war in beiden Jahren ungefähr gleich, die südliche Untersuchungsfläche 1983 ein wenig erweitert.

**3. Schlussbemerkungen**

Der Schwarzspecht hat in knapp einem Vierteljahrhundert einen Teil Jütlands besiedelt und in Mitteljütland eine Brutpopulation aufgebaut, die 1983 mindestens vier Brutpaare umfasste.

Die jütländische Schwarzspechtforschungsgruppe wird der Bestandsentwicklung auch in Zukunft aufmerksam folgen, und gleichzeitig mit Hilfe von individuellen Farbberingungen von Jung- und Altvögeln die Populationsstruktur, die Biotopsforderungen und die Brutbiologie des Schwarzspechtes untersuchen.

*Dank.* Für die kritischen und konstruktiven Kommentare zum Manuskript danke ich T. Kure und F. Hansen.

**Literatur**

Cuisin, M. 1967: Essai d'une monographie du Pic noir (*Dryocopus martius* (L.)). — *L'Oiseau et la Revue Francaise d'Ornithologie* 37:163-192.  
 Jørgensen, J. 1961: Sortspætte (*Dryocopus martius* (L.)) breder sig i Sydslesvig. — *Dansk Ornithol. Foren. Tidsskr.* 55:101-102.  
 Møller, A. P. (Ed.) 1978: *Nordjyllands fugle*. — 372 pp. Scandinavian Science Press, Klampenborg.

Received 10.XI.1983  
 Printed 16.XI.1984